

landeteich Groß Bültlen-Adenstedt (Landkreis Peine). Beitr. Naturk. Niedersachsens **35**: 63-121, Hannover. — MANG, F.W.C. (1984): Besiedlung belasteter Industrie- und Hafenflächen in Hamburg. Mitt. Arbeitsgem. Geobotanik Schleswig-Holstein u. Hamburg **33**: 187-206, Kiel. — MENNEMA, J. (1979): De Moerasandijvie, *Senecio congestus* (R. Br.) DC, over het voorkomen in Zuidelijk Zeeland. De Steltkluut **9**: 72-79. — PANKOW, H. & S. KRENZIN (1981): Floristische Mitteilungen aus Mecklenburg VI. Arch. Freunde Naturg. in Mecklenburg **XXI**: 75-81, Rostock. — REHBEIN, M. (1982): Ausbreitung des Moorkreuzkrautes (*Senecio congestus*, R. Br.) DC = *S. tubicaulis* Mansf.) bis ins Lennetal. Der Sauerländische Naturbeobachter **16**: 41-42, Lüdenscheid. — ROWOLD, W. & R. THEUNERT (1984): Gefäßpflanzen und Käfer der Feuchtgebiete Eddesser Seewiesen, Osterloh-Böhm und Wendesser Moor im Landkreis Peine (Südostniedersachsen). Beitr. Naturk. Niedersachsens **37** (3): 177-195, Hannover. — THEUNERT, R. (1985): Beiträge zur Vegetationskunde des Peiner Moränen- und Lößgebietes. — I: Lokalfloristisch bedeutsame Nachweise von Gefäßpflanzen im Peiner Raum (1980-1984). Beitr. Naturk. Niedersachsens **38**: 252-298, Hannover. — WEEDA, E. J. (1982): Over de volledigheid van de tweede inventarisatieronde van het IVON (1950-1980). Gorteria **11** (2): 27-33, Leiden.

Anschrift des Verfassers: Dr. F. Runge, Diesterwegstr. 63, 4400 Münster

Das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) dringt neuerdings ins Binnenland vor

Heinrich E. Weber, Vechta

Herrn K. Preywisch zum 70. Geburtstag gewidmet.

Botanisch interessierte Autofahrer, die im Mai 1987 die Autobahn A 1 („Hansalinie“) zwischen dem Lotter Kreuz und der Abfahrt Vechta entlangfuhren, mögen sich gefragt haben, welche Pflanze hier streckenweise viele Kilometer lang den Mittelstreifen mit einem weißen Blütenteppich bedeckt. Sie wuchs hier mehrfach schon 1986 und wurde zuerst von Herrn Dr. Franz-Georg DUNKEL, Osnabrück, gesammelt und zutreffend als *Cochlearia danica* L. bestimmt. Er war in einen Stau geraten und hatte somit die seltene Gelegenheit, den Mittelstreifen dieser stark frequentierten Autobahn zu betreten.

Die Art hat sich 1987 sehr stark ausgebreitet und säumt nun mit größeren und kleineren Unterbrechungen auf viele Kilometer, vielfach offenbar in Reinbeständen, die Autobahn. Ihre jetzige Verbreitung reicht nunmehr mindestens vom Lotter Kreuz (Westfalen) bis in den Raum Vechta (Niedersachsen) und geht vermutlich schon darüber in Richtung Münster und Bremen hinaus. Die weitere Ausbreitung sollte in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden, wobei die Art vom schnellfahrenden Auto nur zur Blütezeit, Ende April bis fast Mitte Mai, sicher erkannt werden kann. Während dieser Zeit bildet sie dichte, fast polsterartig wirkende, etwa 10-15 cm hohe Blütenteppiche, die sich von den locke-

ren und höheren Blütenständen beispielsweise von *Arabidopsis thaliana*, *Cap-sella bursa-pastoris* und anderen, gelegentlich hier wachsenden Brassicaceae auch beim raschen Vorbeifahren deutlich unterscheiden. Die Pflanzen erinnern auf den flüchtigen Blick eher an *Teesdalia nudicaulis*, die jedoch diesen Standor-ten fehlt und außerdem keine dichtgeschlossenen Bestände ausbildet.

Eigenartigerweise wurde die *Cochlearia danica* bislang nur auf dem Mittel-streifen, dagegen nicht an den leichter zugänglichen Rändern oder an den Park-plätzen der Autobahn beobachtet. Auf dem Mittelstreifen hat sie streckenweise sehr ausgedehnte vegetationslose Asphaltierungen überwunden, dagegen hat sie anscheinend die Fahrstreifen in seitlicher Richtung bislang noch nicht über-sprungen.

Bislang war *Cochlearia danica* (im Außendeichsgelände als Kennart des Sagi-no-Cochlearietum danicae) eine reine Küstenpflanze, von der keinerlei Fundor-te aus dem Binnenland bekannt waren. Im Zusammenhang mit der Verwendung von Streusalz, vor allem an Autobahnen, wurde dieser halophilen Art nunmehr ein Sekundärstandort geschaffen, ähnlich wie dieses zunächst bei *Puccinellia di-stans* beobachtet wurde. Unklar ist, wie und wann der erste Same diesen vom ei-gentlichen Areal isolierten Standort erreichen konnte. Möglicherweise spielt hierbei der starke Reiseverkehr von Küstenurlaubern gerade auf dieser Auto-bahnlinie eine Rolle.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Dr. Heinrich E. Weber, Universität Osnabrück,
Abt. Vechta, Driverstraße 22, D-2848 Vechta

Ein Neufund der Rötlichen Sommerwurz, *Orobanche purpurea* JACQ., im Kreis Hörter*

Uwe Raabe, Borgholzhausen

Zum Vorkommen der Rötlichen Sommerwurz, *Orobanche purpurea* JACQ., in Westfalen liegen bisher nur wenige Angaben vor (vgl. RUNGE 1972, BRINKMANN et al. 1985, RUNGE 1986). In Ostwestfalen wurde sie in den letzten Jahren bei Bad Driburg (BRINKMANN et al. 1985) und bei Bielefeld am Blömkeberg, Käseberg und Rosenberg (LIENENBECKER 1979, RAABE 1982) beobachtet. 1986 notierte Herr H. LIENENBECKER, Steinhagen, (mdl. Mitt.) am Blömkeberg 7, am Käseberg keine Pflanzen. Das Vorkommen am Rosenberg wurde bereits 1981/82 durch Überbauung vernichtet.

* Herrn Kurt PREYWISCH zum 70. Geburtstag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich E.

Artikel/Article: [Das Dänische Löffelkraut \(Cochlearia danica L.\) dringt neuerdings ins Binnenland vor 86-87](#)